

- 53) **Erzieher und moderner Nacktkultus.** Von Franz Weigl. (Pädagogische Zeitfragen, Band V, Heft 25). München. 1909. Verlag von Val. Hösling. 33 S. 60 Pfg. = 72 h.

Die mit Geschick abgefaßte Broschüre will die pädagogischen Kreise aufmerksam machen auf Inhalt und Umfang der Schmutzproduktion mit ihrer immer mehr hervortretenden Propaganda der Nacktheit. Sie bespricht zuerst das Aktbilder- und Modellunwesen und empfiehlt nach Beibringung wahrhaft skandalöser Vorfälle die Anwendung der freilich spärlichen gesetzlichen Mittel und die Arbeit in der Schule selbst. „Bezüglich all der Dinge, die das sexuelle Leben berühren, soll der Lehrer besonders die sogenannten besseren Elemente in jeder Klasse zur vollen Aufrichtigkeit erziehen. Selbstverständlich muß die Warnung des Lehrers vorsichtig gemacht werden, damit er nicht auf diese Dinge verweist, wo kein Schüler eine Ahnung von der Existenz derselben hat.“ (S. 19). Dann bespricht die Broschüre die Nacktheit auf öffentlicher Bühne. Hier ist die Schule eigentlich machtlos, wenn die Eltern nicht selbst eingreifen. Aber gerade diese sind in Theaterjahren oft merkwürdig „vorurteilslos“. So lese ich in der Wiener „Reichspost“ vom 6. Februar 1909, daß an drei Bürgereschulclassen in Wien Untersuchungen in dieser Richtung angestellt wurden. Dabei ergab sich: Von 153 Schülern hatten nur 19 nie ein Theater besucht, die anderen hatten 639 Stücke gesehen; davon waren Tendenzstücke 7 Prozent, Operetten 7 Prozent, französische Ware 7 Prozent (!), Schundstücke 22 Prozent (!). Das Blatt fügt bei: „Diese Kinder sind zu bedauern und die Eltern — zu prügeln.“ Der dritte Teil handelt vom Nacktkultus in Schulen; dieser Passus, der sich an meine vorjährigen Ausführungen in dieser Zeitschrift anschließt, tönt aus in einen ergreifenden Appell an die deutsche Lehrerschaft aller Schulgattungen, in diesem Kampfe festzustehen. „Christlicher Sinn und deutsche Stammestugend sind die Hoffnungsterne, auf die wir bei allen Erziehern bauen.“ (S. 33.) Des Kampfes bedarf es, denn es scheinen sich gewisse Mächte der Bewegung angenommen zu haben. So lese ich in einer Stuttgarter Publikation: „Es ist eine Lüge des aufsteigenden Lebens begründet worden, die einen Zusammenschluß von Freunden nackter Wahrheit erstrebt. Dieselbe umfaßt drei Grade. Der erste Grad der L. D. A. L. nimmt reife Persönlichkeiten jeden Geschlechtes auf, die unsere moralischen Grundsätze anerkennen und in die Tat umzusetzen sich bemühen. Der zweite Grad vertritt ästhetische und biologische Lebensgrundsätze. Nur Mitglieder des ersten Grades erfahren Näheres über denselben. Der dritte Grad basiert auf rassenhygienischer Grundlage. Nur Mitglieder des zweiten Grades erfahren Näheres darüber.“ Solche Dinge geben doch zu denken, umso mehr, da auch in Berlin die betreffenden Vereinigungen „Nacktlogen“ genannt werden.

Um aber auf unsere Broschüre zurückzukommen: sie ist allen Erziehern aufs Beste zu empfehlen, denn es ist noch immer zu wenig bekannt, welche gräßlichen Gefahren unsere Jugend bedrohen.

Ursfahr.

Dr. Johannes Hg.

- 54) **St. Johannes, der Täufer.** Fastenvorträge von P. Johannes Polifka C. Ss. R. Münster i. W. 1907. Alphonso-Buchhandlung. Kl. 8^o. 340 S. Brosch. M. 2.—, geb. M. 3.— = K² 2.24, geb. K³ 3.36.

Diese Fastenvorträge sind, wie der Verfasser in der Vorrede bemerkt, für die gebildete Welt berechnet. In denselben werden sehr aktuelle Thematē behandelt. In etwas geänderter Form passen sie aber auch für das Volk. Selbst für das Land werden diese Vorträge von Nutzen sein, denn die moderne Aufklärung hat sich auch auf denselben verbreitet, wenn zum Glücke auch nur strichweise.

Es würde zu weit führen, eine genaue Inhaltsangabe zu bieten. Daher wollen wir die behandelten Thematē angeben und uns nur bei einem etwas länger aufhalten. 1. St. Johannes, der Mann der Gnade: Erbsünde in allseitiger Beleuchtung; 2. St. Johannes, der Mann der Wißte: Selbstzucht; 3. Sankt